

ERASMUS + Erfahrungsbericht



Jobmesse beim Goethe Institut in Johannesburg

ZUR PERSON

Fachbereich: **Wirtschaftswissenschaften**
Studienfach: **M. Sc. Human Resources Management**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **Deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01.11.2023 bis 30.04.2024**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Südafrika**
Name der Praktikumsrichtung: **Redheads Engineering Solutions (Pty) Ltd**
Homepage: **<https://redheads.co.za/>**
Adresse: **81 Botterklapper St, The Willows 340-Jr, Pretoria, 0081**

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Redheads Engineering Solutions Pty (Ltd) ist ein umfassendes Ingenieurbüro mit einem vielseitigen Team von Ingenieuren, Technologen, Technikern, Designern, Zeichnern und IT-Experten. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, Chemie, Bergbau, Industrie, Projekt- und Softwaretechnik. Die Dienstleistungen umfassen die gesamte Projektentwicklung, von der anfänglichen Planung und Budgetierung bis hin zur endgültigen Inbetriebnahme, Produktentwicklung, Optimierung und dem laufenden Service. Darüber hinaus bietet das Unternehmen spezialisierte Beratungsleistungen mit den Schwerpunkten Prozessoptimierung, Reengineering, Geschäftsstrategie und Change Management. Redheads Engineering Solutions bietet auch Rekrutierungsdienstleistungen für Festanstellungen an und nutzt seine umfangreiche Datenbank und sein globales Netzwerk, um Kunden mit qualifizierten Kandidaten zusammenzubringen, die perfekt auf ihre technischen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ein geeignetes Praktikum in Südafrika zu finden, hat mich mehrere Monate gekostet. Wenn man es sich finanziell erlauben kann für eine Praktikumsvermittlungagentur zu zahlen (um die 1000 Euro), die einem dann ein unbezahltes Praktikum vermitteln, kann man schnell und einfach ein Praktikum in vielen Bereichen finden. Bezahlte Praktika gibt es an sich eigentlich nicht und wenn doch, sind diese für Südafrikaner vorbehalten. Ich habe ewig lange versucht mich bei deutschen Firmen in Südafrika und lokalen Unternehmen zu bewerben - ohne Erfolg. Auf Facebook gibt es diverse Gruppen (Deutsche in Südafrika etc.), an die ich mich dann gewendet hatte. So erhielt ich die Information über Redheads und habe mich dort beworben. Nach einer Wartezeit von einigen Monaten, in welcher ich meine Hoffnungen eigentlich schon aufgegeben hatte, habe ich schliesslich die Bestätigung bekommen, dass ich ein Praktikum bei Redheads machen darf.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da meine Englischkenntnisse sehr gut sind, musste ich mich nicht extra auf das Praktikum in Südafrika vorbereiten. Während meiner Zeit hier habe ich allerdings viel Afrikaans und Sesotho gelernt, was man vor Ort viel besser aufgreifen kann als in der Vorbereitung. Sehr gute Englischkenntnisse sollten aber vorhanden sein, um sich hier zurechtzufinden. Da dies nicht mein erster Aufenthalt im Land ist, musste ich mich auch nicht interkulturell auf das Praktikum vorbereiten. Man sollte sich von seinem europäischen Denken verabschieden, wenn man in Südafrika landet, denn hier läuft Vieles eben komplett anders ab. Die Menschen hier haben ganz andere, existenziellere Probleme, als wir in Deutschland. Die umweltbewusste "woke-Kultur" ist hier nicht weit verbreitet und das muss man akzeptieren, weil hier viel schlimmere Probleme Geltungsrecht haben, wie beispielsweise Wasser- und Stromversorgung und Sicherheit. Ein Visum benötigt man nicht für ein Praktikum in Südafrika, da es so etwas nicht gibt. Es ist fast unmöglich ein Arbeitsvisum zu erhalten, weswegen man einfach als Tourist einreist. So darf man für 3 Monate bleiben. Dieses Visum darf man 1x verlängern und somit also insgesamt 6 Monate bleiben. Die Beantragung zur Verlängerung des Holiday Visas muss so früh wie möglich erfolgen, da die Behörden sehr langsam arbeiten. Insgesamt sollte man mit einem "erwarte das Unerwartete"-Mindset anreisen. Auch sollte man sich nicht verrückt machen, wenn es um Sicherheitswarnungen geht. Es gibt Regeln, an die man sich halten muss (nicht nachts rausgehen, Stadtzentren meiden, nicht überall alleine spazieren gehen etc.) und wenn man diese befolgt, wird alles gut gehen. Es gibt auf der ganzen Welt immer ein gewisses Risiko, dass etwas passieren kann. Am besten informiert man sich über diese gängigen Regeln und spricht mit den Locals - die wissen nämlich Bescheid. Impfungen brauchst du für deine Reise nach Südafrika auch nicht, eine Reiseapotheke sollte man allerdings dabei ha-

ben, man kann aber auch hier in den Apotheken alles kaufen und die ärztliche Versorgung im privaten Sektor ist sehr gut und mit Europa zu vergleichen. Vor der Reise sollte eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden, denn Arzt- und Medikamentkosten sind hier sehr hoch.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Glücklicherweise hatte ich mit Redheads die Vereinbarung, dass ich nicht bezahlt werde, mir aber die Unterkunft, ein Auto und die Benzinkosten gestellt werden. Das Unternehmen hat mir ein schönes Zimmer bereitgestellt, welches sich auf dem Grundstück einer südafrikanischen Familie befindet. So hatte ich gleich Anschluss und fühlte mich nicht einsam. Auch fühlte ich mich hier sehr sicher. Dass die Grundstücke hier von hohen Mauern und Elektrozäunen umgeben sind, gehört zum Alltag dazu. Tagsüber konnte ich auch zu Fuss alleine durch die Nachbarschaft laufen und habe mich stets sicher gefühlt. Die Unterkunft war nur 5 Minuten von der Firma entfernt und auch ein kleines Einkaufszentrum war in unmittelbarer Nähe. Die Unterkunft war neu eingerichtet und teilmöbliert und hat mir sehr gut gefallen. Es kann passieren, dass man manchmal kein warmes Wasser hat, aber das war alles soweit kein Problem. Es wird empfohlen, Wasser abzukochen, bevor man es trinkt - unsere Mägen sind oftmals nicht auf die Bakterien hier vorbereitet. Phasenweise gibt es immer mal wieder keinen Strom. Loadshedding beschreibt das kontrollierte Abschalten der Stromversorgung, um genügend Strom für die Zukunft zu haben. Das ist eines der grossen Probleme des Landes.. teilweise hat man 8 Stunden am Tag keinen Strom. Es gibt Apps, wo eine Art Stundenplan angezeigt wird, zu welchen Zeiten der Strom abgeschaltet wird. Der Strom wird immer für jeweils 2 Stunden abgeschaltet, manchmal einmal pro Tag, manchmal 3 mal.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meinem 6-monatigem Praktikum habe ich mit unterschiedlichen Kollegen zusammengearbeitet. Der Fokus lag allerdings auf Recruiting und so arbeitete ich die meiste Zeit in diesem Team. Meine Teamleaderin hat mich sehr gut und sorgfältig eingearbeitet und stand bei Fragen immer zur Seite. Meistens musste ich geeignete Kandidaten auf unterschiedlichen Portalen für ziemlich komplexe Ingenieurspositionen finden, das war gar nicht einfach, denn viele qualifizierte Menschen verlassen Südafrika und es gibt einen Fachkräftemangel. Auch habe ich den Recruiting Consultants zugearbeitet und diese bei ihren Aufgaben unterstützt. Mit meiner Teamleaderin habe ich eng zusammengearbeitet und wir haben die wöchentlichen Teammeetings gemeinsam vorbereitet und geplant und Trainingseinheiten für das Team erstellt. Auch musste ich Teamstatistiken auswerten und habe hin und wieder Rechercheaufgaben übernommen. Mit anderen Kollegen habe ich Personallisten bearbeitet, Trainingspläne erstellt und administrative Aufgaben bearbeitet. Ein anderes spannendes Projekt umfasste die Erstellung einer Unternehmenskultur gemeinsam mit einem renomierten Psychologen sowie die Erstellung von einem neuen Rekrutierungsprozess von blue-collar-workern mit einem online-Testverfahren. Die Aufgaben insgesamt waren also im Bereich HR und Unternehmenskultur, was sehr zu meinem Masterstudiengang passt. Von Anfang an hat mich das Unternehmen unterstützt und sehr herzlich empfangen. Ich konnte schnell Kontakte knüpfen und habe innerhalb der 6 Monate mehr Freundschaften geschlossen als in Deutschland nach 2 Jahren Arbeit in einem Unternehmen. Wer denkt, dass man nach Südafrika kommt und eine "chillige" Zeit zu haben, ist hier falsch. Die Menschen arbeiten sehr hart und haben lange Arbeitstage. Mein Arbeitstag ging von 08:00 Uhr bis 17:00 und freitags von 08:00 bis 14:30. Jeden Tag gab es eine 30-minütige Pause. Vom ganzen Work-Life-Balance Thema ist man hier noch deutlich weiter entfernt als bei uns. Auch gab es keine hybride Arbeitsform - remote work war nur den erfolgreichen Kollegen gegönnt oder es wurde als Ausnahme erlaubt. Wie die Situation in anderen Unternehmen aussieht, kann ich nicht beurteilen. Ich wurde zu jeder Zeit mit Respekt behandelt und kann mich persönlich über nichts beklagen. Vieles ist hier auf der Arbeit aber auch sehr viel lockerer als bei uns in Deutschland, es gibt also auf jeden Fall Vor- und Nachteile. Insgesamt hat mich das Praktikum sowohl beruflich als auch persönlich sehr bereichert! Ich habe es sehr genossen, wie hier unterschiedliche Kulturen zusammenarbeiten und man vom Team viel Unterstützung in allen möglichen

Situationen erhält. Ich konnte mich schnell in das Team integrieren und wurde schnell als vollwertiger Mitarbeiter angesehen. Die Location vom Büro ist auch sehr schön und in einer sehr sicheren Gegend. Unser Büro war in einem Shared Office Space für die ungefähr 20 Mitarbeiter, die von hier aus arbeiten. Das Bürogebäude ist sehr modern und optisch ansprechend.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe viel über HR Management aus der südafrikanischen Perspektive gelernt, da Dinge wie Arbeitsrecht hier grundlegend anders sind. Auch habe ich hier meine ersten Recruiting Erfahrungen machen können. Insgesamt habe ich viel über den (Arbeits-)Alltag in Südafrika mitgenommen und habe mein Wissen auch im Bereich Business Development vertiefen können. Insbesondere haben sich interkulturelle Kompetenzen weiterentwickelt und ich habe viel für mich persönlich gelernt.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Wie bereits berichtet, hat Südafrika andere Probleme als den Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Generell sollten auf öffentliche Verkehrsmittel verzichtet werden, da diese sehr unsicher sind. Niemals in Taxis oder Busse einsteigen. Den einzigen Zug, den man benutzen kann ist der Gautrain und wenn man zwischen Orten pendeln möchte, kann man sich an City Bug Busse wenden. Ansonsten ist das gängige und sichere Fortbewegungsmittel hier ein eigenes Auto. In Südafrika gilt Linksverkehr und längst nicht die Strassenordnungen, die es bei uns gibt. Vorher unbedingt informieren, wie man hier Auto fährt. In der Nähe von Taxis besonders vorsichtig fahren.

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Bis auf bereits vorher genannte Besonderheiten (Visum), gibt es keine relevanten Angaben.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es gibt kein Praktikumsvisum für Südafrika. Ein Arbeitsvisum zu erhalten ist ein sehr unrealistischer und schwieriger Prozess. Deswegen sollte man ein Praktikum mit dem Touristenvisum absolvieren. Alternativ gibt es auch Study Visa und Volunteer Visa. Ein Touristenvisum (Holiday Visa) wird bei Ankunft im Land vergeben und man darf 90 Tage im Land bleiben. Dieses Visum kann 1x um 90 Tage verlängert werden, sodass man insgesamt 180 Tage im Land bleiben darf. Nach dieser Zeit MUSS man nach Deutschland reisen, um wieder nach Südafrika reisen zu können. Border Hopping (in ein Nachbarland reisen und dann wieder nach Südafrika reisen, um den Aufenthalt zu verlängern ist illegal und kann mit einer Sperre bestraft werden). Generell auf jeden Fall an alle Vorgaben halten, da sonst Einreisesperren von bis zu 5 Jahren verhängt werden können. Man sollte sich um Verlängerungen so früh wie möglich kümmern. Diese kann man selbst bei VFS Global einreichen oder man wendet sich an einen Immigration Consultant. Alle Informationen zu allen Visa gibt es auf der Website vom Department of Home Affairs.

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Kommt mit einem offenen Herzen nach Südafrika und tauscht euch mit so vielen Menschen wie möglich aus. Respektiert, dass die Menschen hier sehr christlich sind und teilweise auch auf der Arbeit gebetet wird. Respektiert alle Kulturen, die es hier gibt und hört allen Kulturen zu. Schwarze Menschen haben hier die gleiche Daseinsberechtigung wie weiße Menschen, das macht Südafrika zu der Rainbow Nation. Nach der

Apartheid, in welcher Schwarze unterdrückt und diskriminiert wurden, werden nun Weisse per Gesetz diskriminiert und finden beispielsweise keine Jobs aufgrund ihrer Hautfarbe. Dieses Thema ist nach wie vor sehr gross im Land - hört also allen Menschen zu und basiert eure Haltung nicht nur auf eine Quelle. Im Alltag respektieren sich die Menschen und Kulturen aber und sind sehr freundlich miteinander. Informiert euch über die Geschichte des Landes und die Entwicklung. Probiert unterschiedliche Speisen und wer kein Vegetarier ist, wird feststellen, dass das Fleisch hier deutlich bessere Qualität hat als bei uns. Besucht Nationalparks und schliesst die einzigartige Natur- und Tierwelt in eure Herzen! Ganz wichtig: Bitte besucht keine Parks, wo das Kuscheln mit Löwenbabies erlaubt ist oder Lion Walks angeboten werden. Diese Löwen werden später zum Abschuss freigegeben. Das ganze heisst Canned Hunting und ist ein grosses Problem hier.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

In Südafrika LEBST du. Hier werden einem die Augen geöffnet und man wird geerdet. Mein fünfter Aufenthalt im Land hat mir bewiesen, dass ich hier langfristig leben möchte. Ich habe Südafrika in mein Herz geschlossen und habe mich gut integrieren können. Ich habe durch das Praktikum auch gelernt, dass ich nicht mein gesamtes Leben im Büro verbringen möchte. Das Erasmus-Praktikum hat mir sehr in meiner künftigen Lebensgestaltung geholfen und mir viele Fragen an mich selbst beantworten können. Ich habe mich selbst besser kennengelernt und viele Hürden bezwingen können. Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandspraktikum zu machen und ohne die finanzielle Hilfe von Erasmus, hätte ich das nicht machen können. Ich bin dankbar für diese bestätigende und einzigartige Erfahrung!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].